Das eilfte Kapitel.

Die Grafen von Werdenberg-Sargans.

(1260—1328.)

1. Hartmann I, Graf von Werdenberg-Sargans.

(1260—1270.)

Von dem väterlichen Erbe erhielt Graf Hartmann von Sargans das Land ob der Steig bis an die Lanquart und unter der Steig Vaduz; sein Bruder Hugo II dagegen Werdenberg, das untere Rheinthal nebst Rheinegg; die Güter im Wallgau zu Pludenz und im Montafun nuzten sie gemeinschaftlich. Auch die Söhne Rudolph's I von Montfort-Feldkirch theilten das väterliche Erbe: Rudolph II erhielt Feldkirch und wurde der Stifter der Linie von Montfort-Feldkirch, Hugo erhielt Tettnang und wurde der Stifter der Linie von Montfort-Tettnang, Ulrich erhielt Bregenz und Sigmaringen und wurde der Stifter der Linie von Montfort-Bregenz: die übrigen Brüder erwählten den geistlichen Stand: Friedrich wurde Bischof von Chur, Heinrich Dompropst daselbst und Wilhelm Abt von St. Gallen. So hatten schon Hugo's I von Montfort Enkel sich in fünf Linien gespalten, drei von Montfort und zwei von Werdenberg. Nicht nur wurde dadurch die Macht dieses Hauses geschwächt, sondern der Geist der Zwietracht und der Feindschaft durch die fortwährenden Theilungen lebendig erhalten. So überfiel Rudolph II von Montfort-Feldkirch das Gebiet seines Vetters des Grafen Hugo II von Werdenberg, verbrannte Grabs, zerstörte Fortifels und siegte in offenem Feldstreit und führte vierzehn Edelleute desselben gefangen mit sich fort. Wahrscheinlich rührte diese Fehde von Erbsansprüchen her; denn Rudolph II war gewaltthätig und habsüchtig und entzog selbst den Gotteshäusern ihre rechtmäßigen Gefälle in seinem Gebiet. Viel häufiger lesen wir den Namen Hugo's II in den Urkunden und Jahrbüchern jener Zeit, als den seines Bruders Hartmann, der zu Sargans saß. Ihre Schwester Elisabeth war, wie gemeldet, an Graf Hartmann von Kiburg, den Jüngern, vermählt, welchem sie eine Tochter, Anna mit Namen, gebar. Anna vermählte sich mit Eberhard, Graf von Habsburg-Laufenburg und brachte diesem nach dem Tode ihres Vaters († 1263) das kiburgische Erbe in Burgund zu, nämlich: Freiburg in Uechtland, Thun, Burgdorf, die Landgrafschaft Burgund. Auf solche Weise kamen die Grafen von Werdenberg in verwandtschaftliche Verhältnisse mit den Habsburgern. Damals beschloß auch Hartmann, der Aeltere, von Kiburg den ruhmvollen Stamm seiner Ahnen (1264) und seine Güter kamen an den